

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Der Segen Jacob's mit besonderer Berücksichtigung der
alten Versionen und des Midrasch kritisch-historisch
untersucht und erklärt : ein Beitrag zur Geschichte des
hebräischen Alterthums wie zur ...**

Kohler, Kaufmann

Berlin, 1867

I. Reuben.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11809)

I. Reuben.

Unter den älteren Stämmen „Jacobs“ der mächtigste, empfängt Reuben anstatt des Segens — einen Fluch, weil, wie Gen. 35, 22 berichtet wird, er das Keksweib seines Vaters Bilhah, die Magd Rahels, beschlief. Dass wir hier an kein sittliches Vergehen der Person Reuben zu denken haben, versteht sich bei dem Character der Stammessagen von selbst. Die Sage beruht vielmehr ihrem wesentlichen Ursprunge nach auf einer mythologischen Anschauung der Phönicier und Alt-hebräer, die, ebenso wie die That des Phönix an seinem Vater Amyntor (Ilias 9, 447), dessen Keksweib er beschläft, um von ihm mit Kinderlosigkeit geflucht zu werden, mit dem Fortschritt der sittlichen Anschauung eine mildere Fassung bekam, während bei den rohen Südländern (Cham) sie noch ganz in ihrer unnatürlichen Rohheit — Gen. 9, 22 (וירע = וירא) vgl. Movers' Relig. d. Phönic. S. 233, auch Lot's Sage 19, 31 gehört hieher — verblieb. Die Sage kehrt in einer andern Form in den „Liebesäpfeln“, die Reuben seiner Nebenmutter Rahel Gen. 20, 14 f. giebt, wieder und auch bei Juda Cap. 38 in der Geschichte mit der תמר „Palme“ und der קרשה Mylittapriesterin mit dem Ziegenbock, in schönster sittlicher Verklärung aber bei der anmuthigen Gestalt Joseph's. Vgl. Cap. 39 (gleich nach Juda's That!) mit Cap. 41, 45. —

Es bedeutet dies nichts anderes als die beabsichtigte Entthronung Jacobs vom Göttersitze. (Man denke an Zeus — Saturnus). Dass Reuben ein Göttername war, zeigt die Benennung eines Felsens Jos. 15, 6 אבן בהן בן ראובן „Daumen des Sohnes Reuben.“ Der Name hat sich aber blos noch in der Volkssprache in seiner Ursprünglichkeit erhalten und da-

„heiligen“ Namens die Söhne Israels diesen „heiligen Engels-Spruch“ wie zur Entschuldigung, dass sie den Namen auszusprechen wagten. Vgl. Joma. 6, 2 Sifre zu Deut. 32, 3 und Sifre und Rabb. zu Deut. 6, 4.

⁴⁾ Auch der ätiopische Uebersetzer der LXX vermeidet aus Stumpfsinn jede Tautologie, daher er V. 13 und 15 in unsrem Capitel nur ein Glied setzt; und so macht er den 1. Theil unseres Verses zum Perfect: Und es sammelten sich und hörten die Kinder Israels und er sprach zu ihnen u. s. f.

nach bei Joseph. Antiqu. I. 19, 7 *ῥοῦβηλος*; beim Syrer und der äthiopischen Uebersetzung, also auch in der LXX, regelmässig; er hiess ראובֿעל contrahirt ראובֿל — Baalsgesicht — vgl. המואל פניאל und ראה i. e. Sonne. Der Sonnengott אדני בוק = Gott des Strahls, auch Jos. 10, 15 אדני צדק und Gen. 14, 18 אדני צדק*) König von Salem-Jebus, hat Richter 1, 7 70 Daumen, d. h. Berge i. e. über die ganze Erde und den Weltkreis geherrscht. Wie nun der Prophetismus die Umbildung der religiösen Anschauungen besonders dadurch mit so wirksamem Erfolg unternahm, dass er aus der gesammten Masse der vielgötterischen Vorstellungen jeden Strahl göttlicher Hoheit und jeden sittlich zu verwerthenden Keim in den

*) אדני צדק wie אור ursprünglich gerade sein hat in der mythischen Anschauung den Begriff des geraden Lichtstrahls vgl. אור = אור Hiob, 37, 3. und der Name Pfeil (= Strahl) hat sich noch im arab. יסר mit Pfeilen loosen erhalten. Daraus hat der Name אורֿאֿל Strahlengott (mit seinem feurigen Wagen und Feuerpferden II. König 2, 11 und 12.) seine Ableitung, ebenso wie אורֿאֿל und אורֿאֿל Jos. 10, 13 Num. 22, 10 Psalm 111, 1 und אורֿאֿל urspr., welches letztere keine Deminutivbildung, so wenig wie אורֿאֿל oder אורֿאֿל שפיון דגון שהרון, sondern eine Adjectivbildung ist, also = Sonnenähnlicher oder Strahlender, Fischähnlich oder -gestaltig, mannähnliches (Bild) u. s. w. der Strahlende heisst und vom Schutzgott auf das Volk übertragen wurde. Das ursprüngliche Wort אורֿאֿל hat sich nur noch I. Chron. 25, 14 in אורֿאֿל (vgl. אורֿאֿל 4, 36) erhalten, und wird bestätigt durch Psalm 73, 1, wo אורֿאֿל dem אורֿאֿל parallel oder mit beabsichtigtem Gegensatz אורֿאֿל בית אורֿאֿל dem אורֿאֿל בית אורֿאֿל gegenübergestellt wird; daher auch (Gen 35, 10) für אורֿאֿל Verdreher und Listiger u. dgl. אורֿאֿל als Name gegeben wird.

Die Verwechslung von אורֿאֿל und אורֿאֿל kommt wahrscheinlich daher, dass man im nördlichen Ephraim Schin und Sin, Schibolet und Sibolet nicht von einander schied, daher Hosea 12, 4 f. und Gen 32, 29 auf אורֿאֿל und אורֿאֿל = אורֿאֿל stark, übermächtig sein zugleich anspielt (vgl. auch אורֿאֿל und אורֿאֿל). — Nach dem Schutzgott Malkizedek hiess Jerusalem auch ferner אורֿאֿל vgl. Jesaj. 1, 21 und 27; der Begriff אורֿאֿל bekam aber die höhere Bedeutung von Geradheit und Recht im Munde des Propheten, wie אורֿאֿל שמש אורֿאֿל Maleach 3, 20. Nach der anderen Seite hin hat sich אורֿאֿל zum Begriff des Geradetreffens, des Sieges entwickelt, daher im Deuterocesajas regelmässig אורֿאֿל und אורֿאֿל = אורֿאֿל und אורֿאֿל.

Begriff des einig-einigen Jahwe aufnahm, ihn auf eine höhere Stufe sittlicher und begrifflicher Anschauung erhebend, so war er nach der anderen Seite hin bestrebt, die Gestalten sowohl wie die Namen der Gottheiten herabzudrücken und abzublassen und sie als Menschen, je nach ihrem sittlichen Werth, bald in menschlicher Schwäche, bald in idealer Erhabenheit auftreten zu lassen. Dies ist ein Hauptbeweggrund für die Erzähler der Sagengeschichten und erklärt vollständig, warum sie oft so erzwungene Deutungen für Personen- und Ortsnamen geben, welche durchgängig einen mythischen Ursprung haben. In recht bezeichnender Weise tritt dies bei den 11 Stämmenamen (Gen 29. 32 ff.) hervor, wo oft von zwei prophetischen Erzählern, dem sogenannten Elohisten und Jahvisten, eine Umbildung des alten Namenbegriffs im Sinne des Monotheismus angestrebt wird. Und so wird der Name ראובעל zweimal erklärt, vom Elohisten: Jahwe hat auf mein Leid gesehen. — Der Name Baal „Herr“ war, wie sich aus Richter 9, 46 mit 8, 33 und aus den Eigennamen (vgl. ganz besonders בעלִיה I. Chronik 12, 5 u. s. w.) ergibt, auch für Jahwe ganz gewöhnlich und erst Hosea sagt 2, 18: Einst wirst Du mich nicht meinen Baal, sondern meinen אִישׁ nennen. — Der spätere Jahwistische Uebersetzer beseitigt auch diese Beziehung und gibt die Erklärung: Lea sagte: Nun erst wird mich liebhaben mein Mann. — In der späteren nachexilischen Restaurationsperiode, in der das sehnsüchtige Anlehnen an das altheilige Schriftenthum manche Umgestaltung des Textes zur Beseitigung nicht mehr gut zu heissender Namen und Vorstellungen notwendig machte (wovon z. B. gerade das Buch Hosea einem tieferen Einblick Kunde giebt) — da erhielt unser Name Rëubel eine für die Aussprache kaum merkliche Umbildung oder schriftliche Fixirung einer auch sonst häufigen dialektischen Verwechslung des Consonanten ל und ג. — So haben die meisten Namen die auf בעל endigen, eine absichtliche Aenderung erfahren, wie schon von Ewald und Geiger bemerkt wurde, z. B. אישבעל in אישכשה, auch in אשבל und אשכעם [א] אשכען u. s. f. Möglich sogar, dass Jerobeam der von phönikischen Schriftstellern erwähnte Hierombaal ist. — Zu

vergleichen ist, dass auch Mohammed die auf das Heidenthum bezüglichen Namen von Personen und Stämmen in monotheistische umänderte. — Weil nun aber die in unserem Text gegebene Etymologie zu der neuen Lesart nicht passte, so versuchen die LXX und der Midr. Rabbot. z. St. eine neue: **בן ראו** Sehet einen Sohn! zu geben. —

Wenn wir nun aus Levit. 20, 11 und Deut. 23, 1 ersehen, dass, wer seines Vater's Weib beschläft, „die Blösse des Vaters selber aufdeckt“, d. h. den Vater selber schändet, so wird es sehr wahrscheinlich, dass für das schleppende **או חללה יצועי עליה** das alte Orakel wirklich lautete: **או גלית ערותי עליה**. Es wird nun Gen. 35, 21 noch berichtet, dass bei dem Thurm Eder (der ein heiliger war vgl. Mich. 4, 8) diese Götterthat geschah, und hinzugefügt **וישמע ישראל** — Israel hörte es??!. Es ist sicherlich nach Gen. 37, 11 **ואביו שמר את הרבר** zu lesen: Israel, der Vater Joseph's, merkte sich das, also **וישמר** (und hängt damit höchst wahrscheinlich der Name **ליל שמורים** zusammen Exod. 12 42 nach seiner historischen Beziehung.) — Schon hieraus ersehen wir, dass die mythische Sage einen politischen Character annahm und die überwiegende Macht des Stammes, der schon das ganze Haus Jacob in der vorgeschichtlichen Zeit zu repräsentiren oder unter seinen Schutz zu nehmen begann, bezeichnen, also eine Ansichreissung der Herrschaft über Israel bedeuten sollte, als dessen Hauptrepräsentant immer Joseph genannt ist. — Man vergleiche Gen. 37, 3 f. 45, 28; 47, 29; 48, 8 f. (s. noch w. u.) Daher nimmt auch auf die Bürgschaftleistung Reubens für Benjamin (Gen 42, 37 ff.) Jacob keine Rücksicht wohl aber auf die Juda's und zwar als Israel. Der Stamm Reuben scheint auch wirklich eine Verletzung und Schmälerung der geeinten Nationalinteressen Israels öfter begangen zu haben. Er allein ist in der Auflehnung gegen die neue Ordnung der Dinge neben Levi (bei der Empörung Korach's 16, 1) genannt; und unter den feigen und muthlosen Führern (oder Kundschaftern) Cap. 13 ist weder Juda noch Joseph wohl aber Reuben mitaufgezählt. Den Vorwurf der Lostrennung wegen Sonderinteressen vom gemeinsamen Altare macht ihm Josua Cap. 22, 10 f., was auf einem

geschichtlichen Factum zu beruhen scheint. Er hat sich auch wohl an dem religiösen Aufschwung zu einem reineren Cultus ebensowenig betheilig, wie an den nationalen Kämpfen (Richt. 5, 15. — Er verschwindet mehr und mehr vom geschichtlichen Schauplatz und der Mosessegen hat für ihn bloss den Wunsch: Er lebe und sterbe nicht ganz aus, dass seine Mannen doch noch eine, wenn auch noch so geringe Zahl seien in der Gemeinde Israels*). — Doch hatte er immer noch zur Zeit der Eroberung des Landes eine bevorzugte Stellung eingenommen; er war mit Gad gerüstet vor seinen Brüdern einhergezogen (Num 32, 20 Jos 4, 12) und hatte sich in den fruchtbaren Weideländern des östlichen Jordanlandes niedergelassen. Ihm sagt jetzt die Stimme des Vaters, er habe seine früheren Vorrechte aus der vorägyptischen Zeit verscherzt, weil er die ihm nicht zustehende Herrschaft über Israel sich angemasst habe.

Vers 3.

Reuben — mein Erstgeborener (bist) Du,
Meine Manneskraft und Erstling meines Vermögens!

Vers 4.

Der Vorzug an Würde und der Vorzug an Kraft
Ist dahingeeilt wie das Wasser —
Wirst keinen Vorzug mehr haben.
Da Du bestiegen hast das Lager Deines Vaters
Da entweihtest Du Den, der mein Bette besteiget.

Zu כחי bemerkt schon Ibn Esra richtig: Du bist die erste Bewährung meiner Kraft. Uebrigens findet sich diese Bezeichnung der causa pro effectu bei כח Kraft = Frucht von der Erde Gen. 4, 12 Hiob 31, 39, vom Weinberg חיל Joel 2, 22; ähnlich ist חמה Wuth der Schlange für Gift Deut. 32, 24

*) Die meisten Erklärer vergessen, dass, sollte ואל vom vorigen Versglied hierher gezogen werden = ואל יהי מתיו מספר, dies nicht hiesse: Seine Leute seien nicht wenig (sondern viel), als vielmehr — gar keine Zahl!

ראשיח אוני übersetzen LXX vgl. Deut. 21, 17 ἀρχὴ τέκνων, das obscönere σπέρμα hier absichtlich meidend, Syrer wie Onkelos ריש חוקפי. Sehr verbreitet ist dagegen die Wiedergabe און mit „Schmerz“ (nach Gen. 35, 18) so Jer. II. Aqu. Sym. und Hierony. Vulgata, auch die samarit.-chald. Uebersetzung; nur in einem Codex ist hier ausnahmsweise für לבושי — זבני gesetzt, vermuthlich weil der Schreiber an das rabbinische עונה (oder an das arab. آوان?? Winer) dachte. — Sadd. und Sam. b. Meir haben און mit Besitz nach Hos. 12, 9 wiedergegeben. —

Die vier Worte des ersten Verses gehören, wie schon Herder richtig gesehen, herunter und ist also פחו zu lesen. Dies Wort, verwandt mit פחר ursprünglich = bewegen (und eilen noch Hos. 3, 5 auch Hiob 31, 23 wo das Perfect zu lesen) und transponirt aus חפו hat wie im Aramäischen die Bedeutung von Eilen und nach der moralischen Seite hin Eilfertigkeit und Leichtsinn (Richter 9, 4 Jes. 23, 32; (aber nicht Uebersprudeln.) Wasser ist auch ein geläufigeres Bild für das rasche Dahineilen — so Hiob 11, 16; 24, 18 „rascher als das Wasser geht ihr Leben dahin“*) als für das Uebersprudeln, wofür gewöhnlich „das Meer das nicht ruhen kann“ steht vgl. Jes. 57, 20 und danach corr. Jerem. 49, 23 כים für כים! — Die ursprünglich sinnliche Bedeutung von פחו-eilen verlor sich aber schon sehr früh, und der moralische Leichtsinn, Uebermuth passte zu Reuben recht gut, aber nicht יתר שחא; Man nahm daher Reuben zum Subject, aber „ein Vorzug an Würde“ passte hiezu nicht; man las יותר שחא = גדול — schwer zu ertragen σκληρὸς φέρεσθαι und für ען — ען hart, verwegen vgl. V. 7 — σκληρὸς ἀνθρώπου (vielleicht σκληρῶς) und hieran schloss sich eng an: ἐξύβρισας ὡς ὕδωρ — warst Du übermüthig wie das Wasser — μή ἐκζέσης — koche nicht über!

*) Diese Erklärung von על פני trotz mehr als haben die Uebersetzer und Erklärer nicht erkannt, vgl. Hiob 4, 14 Psalm 72, 5 u. 17.

Die Alexandr. haben diese Lesart*) nicht allein — zu הוהיר voll machen, wie sie es nahmen, vgl. zu Deut. 28, 11. — Auch in Palästina las man, wie eine Notiz im Midr. Rabb. zeigt, װ = verwegen, und die Samaritaner adoptirten sie und verbesserten nach gewöhnlicher Manier פהוה und יהיר. Die Mas-sora stellte die beglaubigte alte Lesart wieder her, und behielt bloss װ in der Bedeutung von וי bei (vgl. ähnliches Psalm 37, 37 תם = הם), sah sich aber gezwungen den beiden Versen unsere jetzige Abtheilung zu geben, und פהוה als Nomen und zwar als Accusativ. caussae zu lesen. So schon Onkelos: על ראולת לקבל אפך הא כמיה. — Weil Du so kopfüber stürztest (falsch Winer:) (nach Raschi) sectatus es iram tuam!) wie das Wasser. —

Gegen Onkelos' Alter haben wir jedoch bedenkliche Zweifel zu erheben, da nach Megilla 4, 10 „die That Reubens nicht in der Volkssprache vorgelesen werden durfte“. Eine sehr alte Erklärung unserer Stelle finden wir aber I. Chron. 5, 1 und 2. „Reuben ist der Erstgeborne und weil er das Ehelager seines Vaters entweihte, wurde sein Erstgeburtsrecht den Söhnen Joseph's übertragen und nur nicht der Vorrang in der Zählung; denn Juda war der Stärkere und wurde zum Fürsten unter seinen Brüdern und Joseph wurde das Erstgeburtsrecht zu Theil“. Der Vorzug an Würde, also das bedeutete — das König- resp. zur Perserzeit das Fürstenthum und der Vorzug an Macht — die numerische Ueberlegenheit — sind an Juda übergegangen = dahingeeilt; „Du hast keinen Vorzug mehr“ auch nicht das Dir gebührende Erstgeburtsrecht — es gehört Joseph, der ein Doppelheer (vgl. Deut.

*) Der äthiopische Uebersetzer weicht zwar sehr ab, ist jedoch durch eine richtigere Abtheilung noch aus dem Original zu erklären: Sie lautet: Rauh ist er geworden und halsstörig und Freches hat er verübt. Kalt wie das Wasser war er. — Er erklärte sich *φείσεσθαι* = *ἐφείρετο*, übersetzt seiner Gewohnheit gemäss *σκληρὸς* nur einmal; *ἐξύβρισας*, wie die lateinischen Kirchenväter *contumelias irrogasti me* und, weil hiezu *ὡς ὕδωρ* nicht passte, zog er es mit dem Folgenden in einen Begriff zusammen, ohne zu kochen = kalt wie das Wasser. Die jetzige Abtheilung ist vom Uebersetzer ebenso wie die 3. Person.

21, 17) bekommt. — Zur Makkabäerzeit ging die „Würde“ an die Priester über und **שׂוֹרֵשׁ** bedeutet jetzt (Midr. Rabb. meint wegen des Händeerhebens zum Segen Lev. 9, 22, Hieronym. und danach Vulg. prior in donis vgl. Symm. *λαβεῖν* wegen **משׂוֹרֵשׁ** der Priestergaben und des Amtes „onus“) Priesterthum. Das Targ. Jerus. I. zu V. 3 gibt uns die Uebersetzung zu beiden Versen, so weit, wie gesagt, eine Uebertragung gestattet war, und das Uebrige ist alles aus jüngerer Zeit, wie der Vergleich lehrt. Saadj. übersetzt das Nomen **פָּחוּ**: „ein Wenig“ — auch nicht einen Schluck Wasser sollst Du bevorzugt werden. —

Die beste Erklärung des Weiteren gibt Nachmanides; er bemerkt zugleich treffend, dass der Chronist. a. a. O. anstatt Jacob lieber das Bett entweihen lässt. — **יצוּעַ** findet sich, wie schon Geiger bemerkt, sonst immer im Plural, weil es eine Gesammtheit von „ausgebreiteten“ Stücken bedeutet. Man scheint auch ehemals **יצוּעַי עֲלֶיהָ** gelesen zu haben. So spricht der Talmud Sabb. f. 55b von zwei Betten, die Reuben vertauscht habe. Man suchte nämlich die von den Heiligthümern hergenommene Bedeutung von Vertauschung mit Profanem euphemistisch hier anzuwenden **שְׁחֵי מַצְעוֹת חֲלָל שְׁנֵאמַר יִצְוֵי** (vgl. zur richtigen Lesart Raschi und Jalkut z. St.) — So lasen die LXX: *τὴν σιτώμην οὗ ἀνέβης* — (falsch: ex quo oder quando) Du entweihetest den, dessen Lager du bestiegst. Auch Vulg. maculasti stratum ejus, u. dsgl. Sam.: Es wurde entweihet das Bett seines Besteigers. Jacob selbst sollte nicht entweihet werden. Aber auch Reuben sollte nicht in zu schlechtem Lichte erscheinen; daher der Midrasch meint, Jacob habe gesagt: **עֲלֵה מִחַטְאֶתְךָ**. — Erhebe Dich von Deiner Sünde. So fassen es in der That Onkelos **בְּרִי סִלְקָה** auch Syrer **וּסְלִקָה** und Jeruschalmi. — Danach erklärt sich auch Saadj.: Jetzt kannst Du wieder rein sein von dem, worin Du leichtsinnig warst. —